

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 11. Septbr. 1915, nachm. 2 Uhr.

1. **Karl Piutti** (1846—1902):

Präludium und Fuge für Orgel in D-dur.

2. **Zwei Kriegslieder** für Chor:

a) „Das Lied der Treue“, Weise des alten Rolandsliedes 1609.

Durch Deutschland braust gewaltig
Ein wundersames Lied,
Das sich von Land zu Lande,
Von Herz zu Herzen zieht.
Es ist wie Eichenrauschen,
Es flüstert wie Gebet,
Es jauchzt wie Glockenklingen,
Das durch den Sonntag geht.

Es singen's deutsche Frauen
In sinnig milder Art;
Bis in die späten Tage
Hat sich's der Greis bewahrt.
Und unsern deutschen Kindern,
Daß sie der Herr behüt'! —
Entquillt aus jungem Herzen
Das ewig schöne Lied.

Es lebt auf Kriegerlippen
Und jubelt unentwegt,
So lang' den Tapfern, Braven
Das Heldenherz noch schlägt.
In Worten und in Taten,
So alt, doch immer neu,
Gott hat's uns selbst gelehret:
Das Lied der deutschen Treu'!

Erich Langer (Dresden-Leutewitz), 1915.

b) **Gertrud Gräfin Bülow von Dönhau** (1914):

„Aufgebot“. (Für Chor eingerichtet von Otto Richter.)

Auf! bleibet treu und haltet fest,
So wird euch mehr gelingen!
Wer sich von Gott nicht scheiden läßt,
Der kann die Hölle zwingen.
Der alte Gott, der deutsche Gott
Läßt sich noch immer schauen
Und macht des Teufels List zu Spott
Und seinen Stolz zu Grauen.

Auf! bleibet treu und haltet aus,
Wie Lug und Trug auch schnauben!
Der Herre droben hält noch Haus
Und schirmt den rechten Glauben,
Den Glauben, daß die Welt vergeht,
Wenn Männertreue wanket,
Den Glauben, daß wie Sand verweht,
Was um die Lüge ranket.

Denn Treue steht zuerst, zuletzt
Im Himmel und auf Erden;
Wer ganz die Seele drein gesetzt,
Dem wird die Krone werden.
Drum mutig drein und nimmer bleich,
Denn Gott ist allenthalben,
Die Freiheit und das Himmelreich
Gewinnen keine Halben!

Ernst Moritz Arndt, 1813.

3. **Karl Piutti**:

„Empor die Herzen!“, Lied für eine Singstimme mit Orgel.

Empor die Herzen! die ihr hangt in Ketten
Und mit der Knechtschaft Macht vergeblich ringt:
Von seinem Throne stieg, um euch zu retten,
Der starke Held, der euch die Freiheit bringt.

Empor die Herzen! die ihr traumbefangen
Nachtwandelt in des Irrtums dunklem Tal:
Das Licht der Welt ist für euch aufgegangen,
Erschließt die Augen seinem goldnen Strahl!

Empor die Herzen! die ihr noch voll Zagen
Mühselig wankt auf dornenvoller Bahn:
Von oben kommt Geduld und Kraft zum Tragen
Und Christus geht euch mit dem Kreuz voran.

Bitte wenden!

